

| | | |
|--|--|--|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Elke Ernemann (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD) vom: 01.08.2011 eingegangen: 01.08.2011 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich: | 27. Plenarsitzung Gemeinderat 20.09.2011 845 26 öffentlich Dez. 6 |
| Bau des "Kaiserkarrees" | | |

1. Welche Gründe gaben den Ausschlag beim Bau des „Kaiserkarrees“, dass das Wettbewerbsergebnis nicht in den Bauantrag und die Baugenehmigung übernommen wurde?

Der Bauantrag bzw. die Baugenehmigung weichen in zwei wesentlichen Punkten vom Wettbewerbsergebnis ab. Zum Ersten wurden die im Wettbewerbsentwurf noch vorgesehenen Lichtpunkte in der Fassade bereits in der Beurteilung der Jury kritisch gesehen und daraufhin vom Architekten in der weiteren Entwurfsbearbeitung nicht weitergeführt, sondern durch teiltransparente Wandfelder ersetzt. Zum Zweiten wurde durch das nachträgliche Ausklammern des Gebäudes Kaiserstraße 70 (Nordsee) die Ansichtsbreite zur Kaiserstraße reduziert. Im Nachgang zu einer durch das Stadtplanungsamt beauftragten Studie über eine mögliche Abfolge von Arkadenöffnungen auf der gesamten Ansichtsbreite zwischen Kreuzstraße und Lammstraße unter Berücksichtigung der vorhandenen Grundstücksgrenzen wurde eine neue Vertikalgliederung mit nunmehr neun Arkadenbögen entwickelt. Dass die Kaiserstraße 70 nicht mit einbezogen werden konnte, ist bedauerlich. Die nunmehr gefundene Lösung garantiert jedoch die Möglichkeit bruchloser Weiterführung der vorhandenen Gestaltungsprinzipien bis zur Kreuzstraße.

Abweichend vom Bauantrag wurde seitens des Investors die Fassade mit leicht auskragenden Metallgittern vor den französischen Fenstern ausgestattet. Diese Änderung kann zwar nicht als gestalterischer Gewinn gewertet werden, ein Einschreiten in der laufenden Ausführung wäre jedoch mangels Verhältnismäßigkeit nicht vertretbar gewesen, zumal diese Änderung weder baunoch planungsrechtlich relevant ist und denkmalrechtlich die Nordseite der Kaiserstraße nach dem Abbruch des Vorgängerbaues nicht mehr als Teil der Sachgesamtheit Via Triumphalis zu sehen ist. Sämtliche wirklich relevanten Merkmale des Wettbewerbsentwurfes wurden, wie der aktuelle Baufortschritt zeigt, realisiert. Im Übrigen ist es nicht ungewöhnlich, dass Wettbewerbsergebnisse in der Entwurfsplanung etwas verändert werden.

2. Gibt es derzeit weitere Bauanträge zum Bebauungsplan Kaiserstraße Marktplatz Nord, wie dies von der Verwaltung bei der Verabschiedung des Bebauungsplans vorausgesagt wurde?

Gegenwärtig liegen keine weiteren Bauanträge vor.

3. War die Verwaltung bei der Auswahl der geplanten Geschäftsansiedlungen im „Kaiserkarree“ eingebunden?

Die Wirtschaftsförderung steht seit Beginn der Planung in regelmäßigem Kontakt mit dem Eigentümer und Projektentwickler Newport. Dabei kann die Verwaltung allerdings nur beratend tätig sein. Einen Einfluss auf die unternehmerischen Entscheidungen der Vermieter kann sie dabei aber letztendlich nicht nehmen.

4. Sieht die Verwaltung diese Geschäfte an dieser exponierten Stelle als Aufwertung des Marktplatzes?

Ein höherer Anteil an Einzelhandelsnutzung gegenüber der bisher überwiegenden Verwaltungs- und Dienstleistungsnutzung ist generell gesehen sicherlich attraktiv, zumal die Volksbank weiterhin mit einer Filiale vertreten bleiben wird. Wie sich die Gesamtsituation zukünftig darstellen wird, kann aus Sicht der Verwaltung am ehesten nach dem Betriebsbeginn, und wenn alle Mieter des neuen Gebäudes feststehen, beurteilt werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein ähnlich positiver Effekt eintreten wird, wie er jetzt bereits bezüglich der städtebaulich/architektonischen Fragestellung zu beobachten ist.